

Bedeutung des Schulanfangs

- Beginn eines neuen Lebensabschnitts
 - Vorfreude, aber auch: Erwartungen / Ängste / Unsicherheit
 - Die Einstellung zum „Lernen“ und zur „Schule“ wird geprägt durch die ersten Erfahrungen mit der Schule.
 - Ein gelungener Schulstart fördert das Selbstbewusstsein und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten.
 - Ein schlechter Schulstart bedeutet für alle Beteiligten Stress
 - Eine Ausschulung / Wiederholung ist mit Frustration und Enttäuschung verbunden
- ⇒ Wir alle wollen, dass es den Kindern gut geht.
- ⇒ Prüfen: Sind die Kinder den Anforderungen gewachsen?
- ⇒ Entscheidung über die Schulfähigkeit

Kriterien für die Schulfähigkeit

1. Körperliche Entwicklung (schulärztliche Untersuchung)

- Seh- u. Hörvermögen / Sinnesleistung
 - Lernen mit allen Sinnen
- Sicherheit in den Bewegungen
 - ist für abstraktes, räumliches Denken von Bedeutung
 - mathematisches Verständnis, Erlernen von sprachlichen Strukturen
- Fingerfertigkeit: Stift richtig halten, kleben, schneiden, malen, basteln, ...
 - Wichtig für: Schreiblernprozess
 - Arbeitsformen in der GS
- physische Belastbarkeit / Konstitution
 - Schulranzen tragen
 - einen Schultag durchhalten
 - Körperl. Bedürfnisse kontrollieren/zurücknehmen (Hunger/Toilette/sitzen bleiben)

2. Geistige (kognitive) Fähigkeiten

- Motivation
 - Neugierde/Interesse
 - Anstrengungsbereitschaft
 - Ist Ihr Kind lernwillig?
 - Ist Ihr Kind bereit Dinge zu tun, die es nicht so gerne tut?
 - Möchte das Kind Dinge „gut“ machen?
 - Aufmerksamkeit
 - Stillsitzen, zuhören können
 - Ausdauer / Frustrationstoleranz
 - Bleibt das Kind lange und konzentriert an einer Aufgabe?
 - Bringt das Kind eine Arbeit zu Ende?
 - Wie geht das Kind mit auftretenden Schwierigkeiten um?
 - Umgang mit Fremdbestimmung
- Wahrnehmung
 - optische Wahrnehmung: z. B Formen / Farben erkennen, ähnliches unterscheiden (d/b)
 - Mathematik / Buchstaben / Lesen / Rechtschreiben
 - akust. Wahrnehmung: z.B. Laute wiedererkennen, ähnliche Laute unterscheiden
 - Buchstaben unterscheiden / Lesen lernen / Rechtschreiben
- Konzentration und Gedächtnis (Sprache)
 - sich an Lerninhalte erinnern
 - sich Arbeitsaufträge merken
 - sich auf eine Sache einlassen können
 - sich nicht ablenken lassen
- Denkfähigkeit
 - Bezüge herstellen / Schlüsse ziehen
 - Fragen stellen

3. Emotionale Sicherheit

- Selbstbewusstsein
 - Wie begegnet Ihr Kind fremden Menschen?
 - Ist Ihr Kind leicht zu verunsichern?
 - Zeigt Ihr Kind Ängstlichkeit in einer großen Gruppe?
- Selbstständigkeit
 - sich von den Eltern lösen können
 - Aufgaben / Pflichten übernehmen
- Belastungen aushalten
 - Nichtbeachtung ertragen
 - vor einer Gruppe sprechen
 - Lärm in der Klasse / tobende Kinder (Pause)
 - mit Frustrationen umgehen, wenn etwas nicht (sofort) gelingt

4. Soziale Fähigkeiten

- Selbstständig Kontakte zu anderen knüpfen
- Mitgefühl zeigen, Rücksicht nehmen
- Sich in eine Gruppe einordnen, sich behaupten; abwarten, bis man an der Reihe ist, nicht ständig im Mittelpunkt stehen wollen
- Sich an Regeln halten
- Verhalten in Konfliktsituationen
- Kompromissbereitschaft
- Hilfe annehmen und anderen helfen

⇒ Soziale Fähigkeiten sind von erheblicher Bedeutung für das schulische Lernen. Ein Kind, das ständig in Konflikte gerät, wird im Lernverhalten davon gestört. Es kreist um sich selbst und ist nicht mehr offen für andere Dinge.

⇒ Grundschulkindern sind in besonderem Maße emotional bestimmt. Wenn ein Kind sich in einer Gemeinschaft nicht wohl fühlt, ist das schulische Lernen stark beeinträchtigt.

5. Sprachliche Entwicklung

- Sprachlicher Entwicklungsstand
 - Lernen / Denken erfolgt durch Sprache: Wortschatz, grammatikalisch richtig sprechen und. Sprache verstehen, zusammenhängend erzählen, ...
 - Anweisungen verstehen
 - Artikulation (Lesen / Rechtschreiben)

6. Alltagskompetenzen

- pünktlich in der Schule sein
- sich im Verkehr bewähren / Schulweg allein bewältigen
- Schuhe binden
- sich alleine aus- u. anziehen
- alleine zur Toilette gehen
- sich bei kleinen Problemen selbst helfen
- Ordnung halten
- den Eltern etwas ausrichten, etwas regeln

Alle diese Bereiche zusammen betrachtet sind wichtig!
Entscheidung über die Schulfähigkeit

⇒ Schulfähigkeit wird durch viele verschiedene Aspekte bestimmt. Defizite werden im Einzelfall beurteilt und gewichtet. Stärken und Schwächen werden einander gegenübergestellt.

⇒ Am besten kennen neben den Eltern, die Erzieherinnen und Erzieher der Kindergärten die Kinder. Sie haben viele Vergleichsmöglichkeiten. Sie begleiten die Kinder über einen langen Zeitraum und erleben die Kinder im Spiel- und Sozialverhalten.

⇒ Wenn sich Probleme / Schwierigkeiten in der Schule auftun, so sind diese erfahrungsgemäß häufig bereits im Kindergarten aufgetreten.

⇒ Bis zum Schulbeginn ist noch über ein halbes Jahr Zeit. In diesem Zeitraum machen die Kinder noch Entwicklungsschritte.

Aber: Wenn wir eine Zurückstellung empfehlen, haben wir große Bedenken, dass ein Kind den Anforderungen in der 1. Klasse gewachsen ist.

- Positive Einstellung zum „Lernen“ und zu „Schule“ ist gefährdet.
- Selbstwertgefühl leidet darunter ganz massiv.

⇒ Zurückstellung hat häufig nichts mit Begabung zu tun.
Diese Kinder brauchen nur etwas mehr Zeit.

Anregungen für die Zeit bis zur Einschulung

- Sich mit dem Kind auf die Schule freuen
Nicht mit Schule drohen („Warte nur, bis..., Ernst des Lebens...“)
Das Interesse und die Neugier auf die Schule wecken
- Ggf. eigene Erfahrungen mit dem Thema Schule zurückstellen
- Dem Kind den neuen Weg zutrauen
Keine Bedenken und Sorgen auf das Kind übertragen, indem man vor dem Kind über diese Dinge spricht
- Lernen soll Freude machen
Lob und Ermutigung, kein Druck und Tadel
- Stillsitzen, kann man lernen
(beim Essen, Vorlesen, Spielen, ...)
- Vorlesen/Erzählen
→ zum Zuhören motivieren
→ **Buchstaben lautierend sprechen!**
- Zählen spielerisch üben (Steine, Murmeln, ...)
- Mit Kindern singen / CDs, Kassetten hören
(Rhythmusgefühl, Gedächtnistraining, Sprachentwicklung, ...)
- Gesellschaftsspiele spielen
(Würfel: Mengen auf einen Blick erfassen, sich an Regeln halten, verlieren können, warten bis man an der Reihe ist)
- Malen, basteln, kneten...
→ auf die richtige Stifthaltung achten
- Kinder alleine spielen und arbeiten lassen, ohne ständige Aufsicht.
- Alltagskompetenzen üben: pünktlich sein, sich im Verkehr bewähren, Schuhe binden, sich alleine aus- u. anziehen, alleine zur Toilette gehen, sich bei kleinen Problemen selbst helfen, Ordnung halten, ...